

Presseinformation

Fortführung der Tarifverhandlungen für den Sozial- und Erziehungsdienst

**Einvernehmlich getroffener Schlichterspruch ist ein ausgeloteter Kompromiss
Dauerstreikbereitschaft der Erzieherinnen und Erzieher auf dem Rücken von Kindern
und Eltern ist angesichts des Schlichtungsergebnisses nicht zu rechtfertigen**

Wuppertal, 11. August 2015

Nach mehrwöchigen Streiks der Gewerkschaften, insbesondere in Kindertagesstätten, hatten die Tarifvertragsparteien im Tarifkonflikt für die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst die Schlichtung angerufen. Ergebnis des Schlichtungsverfahrens war ein einvernehmlich getroffener Schlichterspruch, dem sowohl der von den Gewerkschaften benannte Schlichter, Herr Oberbürgermeister a.D. Schmalstieg, als auch die Schlichtungskommission der Gewerkschaften zugestimmt hatten. Die Gewerkschaften haben sich im Anschluss an eine – nach eigenen Angaben – durchgeführte Mitgliederbefragung nun in den Medien gegen den einvernehmlichen Schlichterspruch ausgesprochen und weitere Streiks angekündigt.

Hierzu der Hauptgeschäftsführer des Kommunalen Arbeitgeberverbandes Nordrhein-Westfalen, Dr. Bernhard Langenbrinck:

„Die Gewerkschaftsführung konnte ihrer Basis offenbar nicht mehr vermitteln, dass am Ende von schwierigen, von heftigen Streiks begleiteten Tarifverhandlungen ein Kompromiss stehen muss. Der von den beiden Schlichtern einvernehmlich getroffene Schlichterspruch stellt einen solchen Kompromiss dar. Es ist nicht nachvollziehbar, wenn die Gewerkschaften nach einem vierwöchigen, auf dem Rücken von Eltern und Kindern inszenierten Arbeitskampf und anschließendem Schlichtungsverfahren, den einvernehmlich gefundenen Schlichterspruch ablehnen und wieder auf ihre unrealistischen Ausgangsforderungen zurückkommen.“

Nach dem Schlichterspruch steigen die Gehälter der Erzieherinnen auf bis 3.800 Euro, die der KiTa-Leitungen bis auf 5.197 Euro. Die Erhöhungen, die sich hier ergeben, erhalten die Beschäftigten zusätzlich zu den regulären Tarifsteigerungen. Mit dem letzten

Abschluss vom 1. April 2014 sind die Gehälter um rund 5,4 Prozent gestiegen. Die nächste Tarifrunde steht bereits im März 2016 an.

„Eine Entwicklung der Erzieherinnen in KiTa's zu einer Dauerstreikgruppe ohne Kompromisswillen wäre, gerade auch aus Sicht der betroffenen Eltern und Kinder, eine höchstbedenkliche Entwicklung. Bereits im Frühjahr 2016 steht die allgemeinen Tarifrunde an, in der über die Entgelte der Beschäftigten im kommunalen öffentlichen Dienst verhandelt wird, von denen auch wiederum die Erzieherinnen und Erzieher betroffen sind.“ – so Dr. Langenbrinck.

Die Tarifverhandlungen für den Sozial- und Erziehungsdienst werden am Donnerstag, den 13. August 2015 fortgeführt. Ob die Gewerkschaften bei ihren Ankündigungen bleiben, den einvernehmlich getroffenen Schlichterspruch nun nicht mehr mittragen zu wollen, bleibt abzuwarten. Es kann kein Verständnis dafür geben, wenn Herr Bsirske die Fortsetzung des Streiks propagiert und in der Presse „mehr Stress“ für Eltern und Kinder androht.

Kontakt:

Michael Feiter
Pressereferent
Kommunaler Arbeitgeberverband NW
Tel.: 0202 / 25513-47
Mobil: 0172 / 3051912
Fax: 0202 / 25513-13
e-mail: feiter@kav-nw.de

Hinweis:

Der KAV NW mit Sitz in Wuppertal ist der größte der 16 kommunalen Arbeitgeberverbände in der Bundesrepublik Deutschland. Diese haben sich auf Bundesebene zur Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) zusammengeschlossen. Dem KAV NW gehören alle nordrhein-westfälischen Kreise, Städte und Gemeinden sowie weitere rd. 900 kommunale Einrichtungen und Unternehmen (Landschaftsverbände, Flughäfen, Ver- und Entsorgungsbetriebe, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen, Sparkassen sowie Nahverkehrs- und Hafengebäude) mit insgesamt ca. 520.000 Beschäftigten an.